



GEMEINDE
INFORMATION

ZEITUNG

REUTTE
IN WORT UND BILD



Neue digitale Amtstafel informiert

Neu in der Marktgemeinde

DIE ELEKTRONISCHE AMTSTAFEL

Um den Bürgerinnen und Bürgern einen bürgerorientierten Zugang zur Amtstafel der Marktgemeinde Reutte zu ermöglichen, hat sich der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte entschieden, ab 01.12.2020 eine elektronische Amtstafel am neu errichteten Bürgermeister Siegfried Singer-Platz zu installieren.

Die Abfrage der aktuellen Aushänge kann entweder direkt über die elek-

tronische Amtstafel neben dem Eingang des Marktgemeindefamts oder über die Homepage: <https://www.reutte.at/Buergerservice/Aktuelles/Amtstafel> rechtsgültig erfolgen. Die Bedienung der elektronischen Amtstafel ist identisch mit einem Smartphone. Bei Abfrageschwierigkeiten steht Ihnen das Verwaltungspersonal der Marktgemeinde Reutte während den Amtsstunden gerne zur Verfügung.



AUFGEFALLEN IST ...

- dass so wie im Vorjahr nur zwei Reuttener von der Möglichkeit der Budgeteinsichtnahme während der Auflagezeit Gebrauch gemacht haben.
- dass beim Viererbob Weltcup in Königssee auf dem Bob Österreich II die Werbung eines bekannten Reuttener Transportunternehmens zu finden war.
- dass viele Autofahrer noch nicht mitbekommen haben, dass am neuen Bürgermeister-Siegfried-Singer-Platz zwischen BH und Gemeindefamt Fahrverbot besteht und es sich um einen autofreien Platz handelt.
- dass die ersten Corona-Impfungen bereits am 05. Jänner im Seniorenzentrum durchgeführt wurden, aber die genauen Richtlinien, wer geimpft werden darf und wer nicht, erst am 18. Jänner vom Land Tirol konkret bekanntgegeben wurden.
- dass bei der freiwilligen Blutspendeaktion des Roten Kreuzes in der Höfener Hahnenkammhalle 347 Teilnehmer verzeichnet wurden.

■ dass die durch die Durchführung der Massentests entstandenen Kosten für die Marktgemeinde vom Land Tirol nicht voll rückerstattet wurden und Reutte damit auf 17.000 Euro „sitzen bleibt“.

■ dass sich 97 % der Bewohner des Seniorenzentrums, der Tagespflegegäste und des Betreuten Wohnens bereits gegen Corona impfen haben lassen.

■ dass die Freiwillige Feuerwehr trotz Corona im Jahre 2021 97 Einsätze zu verzeichnen hatte. 70 technische Einsätze, 12 Brandeinsätze und 15 Täuschungsalarme.



■ dass nach einer Umfrage des Gallup-Instituts für den ORF-Report sich in Tirol und Vorarlberg 62 % der Bevölkerung für eine Aufnahme von Flüchtlingen ausgesprochen haben.

BU Großfeld

HÄNGT DERZEIT BEIM VERWALTUNGSGERICHT

Bereits 2018 hat der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte einstimmig beschlossen für das Gewerbegebiet Großfeld (hinter dem EWR Richtung Pflach) beim Land Tirol ein Umlegungsverfahren zu beantragen.

Die Umlegung ist die Voraussetzung, damit diese 42.000 m² große Fläche (9 Grundbesitzer) auch einer vernünftigen Gewerbenutzung zugeführt werden kann.

Das Verfahren wurde inzwischen eingeleitet und im letzten Jahr wurde vom Land der Grenzfeststellungsbescheid für das BU-Gebiet erlassen. Gegen diesen Bescheid hat eine Grundbesitzerin Beschwerde eingebracht und damit ist der Akt an das Landesverwaltungsgericht weitergeleitet worden. Nach Aussage des zuständigen Richters ist es zu einem „coronabedingten“ Stau bei den Verfahren gekommen. Die Erledigung soll jetzt nach Nachfrage in 1 - 2 Monaten erfolgen.

Vor dieser Entscheidung können seitens des Landes keine weiteren Schritte gesetzt werden. Ist die Entscheidung über die Beschwerde gefallen, würde das Land als nächsten Punkt die „Wunschanhörung“ aller Grundeigentümer in Reutte durchführen.

■ dass der Bezirk Reutte in der Stationären Pflegeversorgung 121 zusätzliche Pflegebetten bräuchte um den Durchschnitt aller Bezirke des Landes Tirol zu erreichen.

■ dass die Maßnahmen der Corona-Krise Mutter-Natur etwas Zeit gegeben haben sich vom Virus Mensch zu erholen.

■ dass die Handwerksbetriebe auch in der Coronazeit über einen gravierenden Facharbeitermangel klagen.

Aktiv in eine „neue“ Normalität

UMDENKEN IN DER KRISE

Liebe Reuttenerinnen, liebe Reuttener!

■ Seit fast einem Jahr hat uns die Corona-Krise fest im Griff. Mehrere Lockdowns und pandemiebedingte Auflagen haben unser Leben massiv beeinflusst und verändert. Die einen kämpfen um ihre Existenz, andere wiederum versuchen die Krise so normal wie möglich zu überstehen. Es gibt aber auch welche, die daraus enorm profitieren und Gewinne machen. Jeder durchlebt also so seine ganz persönliche „Krise“.

Zur finanziellen Abfederung hat der Staat bis jetzt 50 Milliarden Euro für Betriebe, Organisationen und Gemeinden aufgewendet. Trotz dieser enormen Summen wissen aber etliche Branchen und Einzelunternehmen nicht, wie es weitergehen soll. Um die Wirtschaft zu stützen, hat der Finanzminister die Kommunen sogar aufgefordert zu investieren und damit weitere Schulden zu machen.

Dieser Aufruf ist übrigens nicht der Grund, warum in Reutte ein Rekordbudget für 2021 vom Gemeinderat verabschiedet wurde. Da geht es wie zum Beispiel bei der größten Investition, der Neugestaltung des Untermarktes, um eine längst fällige Maßnahme, die schließlich auch die nächsten 30 Jahren halten soll. Durch die Vergabe der Aufträge an einheimische Unternehmen stärken wir gerade in dieser schwierigen Zeit unsere Wirtschaft. Außerdem hat Reutte durch den Aufbau von Rücklagen, drastische Reduzierung des Verschuldungsgrades und vorzeitiger Darlehenstilgung in der Vergangenheit rechtzeitig für eine

solide finanzielle Basis gesorgt.

Wir haben inzwischen bis zu einem gewissen Grad gelernt mit der Pandemie zu leben. Wobei wir uns alle mit einer verbesserten, rechtzeitigen und weniger politisch gefärbten sachbezogenen Informationspolitik leichter täten. Die Corona-Krise ist schon schlimm genug, aber wenn so gar keine Planbarkeit erkennbar ist und die Menschen durch späte Informationen an der kurzen Leine gehalten werden, wird es nur noch schwieriger. Verwirrung in der Information führt bekanntlich zu Angst und Unsicherheit. Die Kommunen sind dann meist erster Ansprechpartner für die Bevölkerung, um bei widersprüchlichen und unvollständigen Aussagen unserer Spitzenpolitiker vor den TV-Kameras zu beruhigen und aufzuklären.

Die durchgeführten Massentestungen haben gezeigt, dass die Gemeinden trotz schwieriger Umstände in der Lage waren diese Testungen zur vollsten Zufriedenheit der Bevölkerung durchzuführen. Die Kommunen sind deshalb auch die richtigen Ansprechpartner, wenn es um die Impfungen geht. Darum schlage ich vor, die Bundes- und Landesregierung sollen sich mit ganzer Kraft gemeinsam um die Beschaffung des notwendigen Impfstoffes kümmern, die Organisation und Abwicklung der Corona-Impfungen erledigen die Gemeinden. Denn eines scheint trotz widersprüchlicher Meinungen in der Öffentlichkeit klar zu sein, das Einzige was uns eine zielführende Problemlösungsperspektive geben

kann, ist eine wirksame Impfung. Nur wenn sich die Bevölkerung im überwiegenden Ausmaß impfen lässt, wird das Licht am Corona-Tunnel für die gesamte Gesellschaft wieder freundlicher leuchten.

Irgendwann wird Corona vorbei sein oder uns nicht mehr so stark beeinflussen. Spätestens zu diesem Zeitpunkt sollten wir wissen, ob wir aus der Krise auch was gelernt haben und daraus auch bereit sind umzudenken. Notwendig wäre es aus meiner Sicht auf jeden Fall. Stichwort Klimaschutzprogramme, ökologischer Fußabdruck, nachhaltiges Wirtschaften, internationale Solidarität, gemeinsame Flüchtlings- und Migrationspolitik. Die Krise zeigt auf, dass wir vieles ganz anders machen sollen, ja müssen, um den Nachfolgenerationen eine bessere Welt hinterlassen zu können.

Unser Planet Erde hat seine Grenzen. Wir können aus Natur und Menschen nicht immer noch mehr herausholen, ohne das es seine bereits fatalen Auswirkungen zeigt. Nutzen wir diese Krise um gemeinsam notwendige Korrekturen zuzulassen und sie auch umzusetzen. Wir von der Marktgemeinde Reutte werden uns jedenfalls weiter bemühen in diesem Sinne (Stichwort: E5, Klima- und Energie-Modellregion oder z. B. Familienfreundliche Gemeinde) beispielgebend tätig zu sein.

**Euer Bürgermeister
Luis Oberer**



Gemeinderat beschließt Rekordbudget 2021

29,86 MIO. EINSTIMMIG



Der Untermarkt wird neu gestaltet und zur Begegnungszone

■ **Trotz Coronazeit sollen 7,5 Mio. Euro investiert werden und seit Jahren wird dafür wieder eine Mehrverschuldung in Kauf genommen. Größtes Einzelprojekt ist die Fertigstellung des Untermarktes mit 4,5 Mio. Euro. Eine wichtige und notwendige Einzelinvestition, die für die nächsten 30 Jahre halten soll.**

Bürgermeister Oberer legte dem Reuttener Gemeinderat ein in dieser Höhe noch nie da gewesenes Budget für 2021 zur Beschlussfassung vor. Er sieht den Haushaltsvoranschlag in mehrfacher Hinsicht coronageprägt. Einerseits wirkt sich die Krise natürlich auf der Einnahmenseite durch geringere Steuern und Ertragsanteile für die Gemeinde aus. Auf der anderen Seite muss eine Kommune gerade jetzt in dieser schwierigen Zeit inves-

tieren und damit Motor für die Wirtschaft sein.

Das Budget 2021 sieht Ausgaben in der Größenordnung von 29,86 Mio. Euro und geplante Einnahmen von 29,50 Mio. Euro vor. Das ausgewiesene Minus von 361.500 Euro ist durch die Betriebsmittelrücklage (869.000 Euro) zur Gänze gedeckt. Der Haushaltsvoranschlag 2021 ist ein herausforderndes Budget, aber durchaus realistisch und machbar. Es erfordert aber hohe Budgetdisziplin bei der Umsetzung, um in diesen unsicheren Zeiten nicht böse Überraschungen zu erleben, brachte es der Marktchef auf den Punkt.

Gleichzeitig mit dem Zahlenwerk in Rekordhöhe wurde den Gemeindevvertretern auch ein rekordverdächtiges Investitionsbudget von 7,5 Mio. Euro präsentiert. Laufende Projekte müssen fertiggestellt werden und neue Projekte warten auf eine dringende Umsetzung. Durch diese wichtigen Investitionstätigkeiten nimmt der Gemeinderat erstmals seit Jahren auch eine Mehrverschuldung von voraussichtlich 3,6 Mio. Euro in Kauf. Die Marktgemeinde Reutte hat in der Vergangenheit durch Aufbau von Rücklagen, durch vorzeitige Schuldentilgung und durch die Senkung des Verschuldungsgrades von ursprünglich 70 % auf 18,8 % eine solide finanzielle

Basis geschaffen, die die Bewältigung der jetzigen Situation im Vergleich zu anderen Gemeinde um einiges leichter macht. Dementsprechend kurz war auch die Diskussion im Gemeinderat zu den Budgetzahlen. Es wurde lediglich aufgezeigt, wie breit gefächert die Aufgaben einer Kommune sind und ein fehlender Budgetpunkt für das Museum Grünes Haus zusätzlich in die Gesamtsumme aufgenommen. Demzufolge war es nur logisch, dass der Beschluss über das Budget 2021 einstimmig ausfiel und den Erstellern des umfangreichen Zahlenwerkes insbesondere Finanzverwalter Raimund Schmid persönlich der Dank ausgesprochen wurde.

Für 2021 sehr viel vorgenommen

Die Finanzierung der geplanten 7,5 Mio. Euro Investitionssumme erfolgt aus der Auflösung von Rücklagen in der Größenordnung von 2 Mio. Euro, 1,19 Mio. Euro über Bundesförderungen und Zuweisungen, 3,67 Mio. über zusätzliche Kredite und der Rest über die laufenden Gemeindeeinnahmen. Größter „Brocken“ dabei ist die Fertigstellung der **Neugestaltung des Untermarktes** mit Einführung einer Begegnungszone von rund 4,5 Mio. Euro.

Der Untermarkt soll zum neuen Zentrum von Reutte werden. Geplanter Fertigstellungstermin wird mit Herbst 2021 angegeben.



Foto: Roland Hohenrainer

Für die Badeanstalt „Urisee“ werden Kanal, Wasser- und Stromleitung erneuert.

Für die **Erweiterung des Seniorenzentrums** um 26 Zimmer sind 1 Mio. Euro eingeplant. Die Kosten für den Gesamtbau belaufen sich auf rund 4 Mio. Euro, aber der Großteil dieser Summe wird im Fertigstellungsjahr 2022 verbaut werden. Der **Kindergarten in Mühl** wird um 440.000 Euro (Förderung des Landes 84.000 Euro) baulich erweitert, sodass eine weitere Gruppe von 20 Kindern pädagogisch betreut werden kann. Die besondere **Dachkonstruktion** auf dem historischen Gemäuer der **Arena Ehrenberg** muss unbedingt erneuert werden, Kostenpunkt 265.000 Euro. Für die Umsetzung des **Hochwasserschutzes in der Lüß** sind 230.000 Euro vorgesehen. Voraussetzung für den Baubeginn ist aber das Vorliegen eines entsprechenden Bescheides. Da dieses Dokument immer noch auf sich warten lässt, wird sich das bereits langwierige Projekt höchstwahrscheinlich um ein weiteres Jahr verschieben. Neben den obligatorischen **Wohnungssanierun-**

gen in der Südtirolersiedlung um 221.000 Euro hat der Bauhof einen **neuen Ladog** um 156.000 Euro bereits bestellt.

Das seit bereits längerer Zeit diskutierte **Carsharing-Modell** soll heuer mit zwei Elektroautos und dem Standort für das Gebäude am Saxparkplatz in der Größenordnung von 65.000 Euro verwirklicht werden. Diese neue Möglichkeit von Auto-Leasing kann auch von der Reuttener Bevölkerung in Anspruch genommen werden. Kanal-, Wasser- und Stromzuleitung für die **Badeanlage Urisee** werden um 60.000 Euro erneuert. Das EW-Reutte wird diesbezüglich auf ihre Kosten auch eine neue Trafoanlage errichten. Für die Gestaltung des **Stiegenabganges bei der Kellerei**, die **LED-Umrüstung** am Gemeindeamt, die **Sanierung der Floriankapelle** sowie Investitionen im Seniorenzentrum und im Wirtschaftshof wurden weitere 215.000 Euro im Haushaltsvoranschlag für 2021 eingeplant.

Zahlreiche Studien und ein Architektenwettbewerb vorgesehen

Mittelfristig hat sich der Gemeinderat auch eine moderne und zeitgemäße Neugestaltung der in die Jahre gekommenen Volksschule vorgenommen. Wir haben dazu bereits berichtet. Nach der durchgeführten Vorstudie soll jetzt dazu im Jahre 2021 ein entsprechender Architektenwettbewerb gestartet werden. Im Budget wurden dafür 125.000 Euro reserviert. Die Hälfte dieser Summe wird vom Land Tirol gefördert.

In Auftrag gegeben werden sollen auch eine Studie zur Errichtung eines Ortsmarketings in Reutte, eine Bedarfsstudie zum Thema Generationenwohnen und eine Mobilitätsstudie zum Thema Mikro ÖV für die Region Reutte. Darüber hinaus müssen die Vorschläge zum Audit Familienfreundliche Gemeinde abgearbeitet werden, dessen Umsetzungskosten sich ebenfalls im Budget 2021 wiederfinden.

Die zehn größten budgetierten Beträge bei den Einnahmen und Ausgaben für den Haushaltsvoranschlag 2021

| Einnahmen | |
|------------------------|----------------|
| Gemeindeabgaben | 5.979.400 Euro |
| Ertragsanteile | 5.923.400 Euro |
| Seniorenzentrum | 3.808.700 Euro |
| Beteiligungen | 1.880.600 Euro |
| Kindergärten | 608.100 Euro |
| ARA-Abwasserentsorgung | 572.200 Euro |
| Wirtschaftshof | 501.800 Euro |
| Landesmusikschule | 401.200 Euro |

| Ausgaben | |
|---------------------------|----------------|
| Seniorenzentrum | 5.252.400 Euro |
| Gemeindestraßen | 5.131.200 Euro |
| Kindergärten | 1.658.400 Euro |
| Krankenanstaltenfonds | 1.309.600 Euro |
| Wirtschaftshof | 1.187.200 Euro |
| Betriebsabgang BKH-Reutte | 901.400 Euro |
| Volksschulen | 701.300 Euro |
| Zentralamt | 585.300 Euro |
| ARA-Abwasserversorgung | 572.200 Euro |
| Landesmusikschule | 569.800 Euro |

* In diesen Beträgen sind die Summen der Investitionen und Förderungen enthalten.



Foto: Armin Walch

Die Ehrenberg Arena bekommt ein neues „Luftmatratzendach“.

Alpentherme Ehrenberg in der Warteschleife

ALLE FRAGEN SICH, WANN KANN WIEDER GEÖFFNET WERDEN?



Foto: Alpentherme Ehrenberg

■ Die erfolgsverwöhnte Alpentherme Ehrenberg wurde von den Auswirkungen der Corona-Pandemie mehr als hart getroffen. Monatelange Schließungen und bei Öffnung der Anlage stark einschränkende Auflagen prägten das Geschäftsjahr 2020. Um die Stammebelegschaft zu erhalten, war der Gang in die Kurzarbeit die logische Folge. Erfreulicherweise war es durch die Kurzarbeitsunterstützung, den Fixkostenzuschuss und den Umsatzerersatz für die Monate November und Dezember möglich, den Betriebsabgang in Grenzen zu halten. Wie Geschäftsführer Thomas Eichhorn dazu anmerkte, sind die Unterstützungszahlungen schnell und unkompliziert vom Bund gewährt worden. Auch die Marktgemeinde Reutte, die den tatsächlichen Verlust ausgleichen muss, ist bei einem voraussichtlichen Minus im Ergebnis von 85.500 Euro noch mit einem „blauen Auge“ davongekommen. Die Tilgungsrate der Kredite von jährlich 690.000 Euro muss allerdings zu diesem Betrag noch hinzugezählt werden.

Keine Planbarkeit für 2021

Seit 03. November 2020 befindet sich die Alpentherme Ehrenberg jetzt im „Stand by“-Betrieb und niemand weiß, wann wieder geöffnet werden kann. Wie lange dauert der Lockdown? Wann werden die Grenzen wieder geöffnet? Welche Auflagen erwartet die Freizeiteinrichtung bei Wiedereröffnung? Alles Fragen, die für die Alpentherme von besonderer Bedeutung sind, sowohl betriebswirtschaftlich gesehen wie auch von der Durchführungsseite. Schließlich

kommt rund die Hälfte der Gäste aus dem benachbarten Allgäu. Aber da es keine konkreten Antworten auf diese Fragen gibt, ist eine Vorschau auf 2021 maximal Spekulation. Diese Ungewissheit verunsichert ungemein und stellt das Unternehmen vor ganz besondere Herausforderungen, die einem Blick in die sprichwörtliche „Glaskugel“ ähneln. Auch die „Großzügigkeit“ der Unterstützungszahlungen bröckelt langsam ab. Gab es im November noch 80 % Umsatzerersatz, waren es im Dezember nur mehr 50 %, im Jänner gar nur mehr 30 % und für Februar und die weiteren Monate gibt

es noch keine Information. Auch ein Punkt, der den positiven Blick in die Zukunft nicht unbedingt erleichtert.

Die Verantwortlichen der Betreiber-gesellschaft VIVAMAR GmbH sowie Bürgermeister Luis Oberer sind natürlich angesichts dieser ungewissen Situation sehr besorgt, richten aber ihren Blick trotzdem nach vorne. Ganz wichtig wäre jetzt eine Perspektive für einen möglichen Öffnungszeitpunkt, ist ihr einhelliger Tenor. Ob dies von der großen Politik noch vor Ostern ermöglicht wird, werden die nächsten Wochen zeigen.

Kurzparkzonenerweiterung

IM KREUZUNGSBEREICH
OBERMARKT/EHRENBERGSTRASSE

■ Die drei Parkplätze vor dem ADEG Geschäft (Pfaundler) im Obermarkt waren immer wieder durch Dauer-parker zugeparkt. Bei einer Einbindung in die bestehende gebührenpflichtige Kurzparkzone wäre ein neuer Parkscheinautomat notwendig geworden. Da die Kosten des Automaten in keinem Verhältnis zu den zu erwartenden Einnahmen stehen, hat der Gemeinderat beschlossen, diese drei Parkplätze in die **gebührenfreie Kurzparkverordnung** aufzunehmen. Mit Parkuhr im Auto darf künftig max. 30 Minuten auf diesen ausgewiesenen Parkplätzen geparkt werden. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird von den Organen der Parkraumbewirtschaftung kontrolliert.



Bürgermeister Siegfried Singer-Platz

IST AUTOFREI

■ Sichtlich erfreut zeigte sich Ehrenbürger und Altbürgermeister Singer bei der Besichtigung „seines“ neugestalteten Platzes zwischen Bezirkshauptmannschaft und Gemeindeamt. Die Namensgebung wurde ihm anlässlich seines 90. Geburtstages vom Gemeinderat zum bleibenden Geschenk gemacht. „Scheen is woara und alles is nui“ war der treffende Kommentar des Jubilars bei der Montage der Namensschilder. Mit einem kleinen Glas Sekt wurde auf die gelungene Platzgestaltung angestoßen. Bürgermeister und Vizebürgermeister zeigten dem Ehrenbürger der Marktgemeinde Reutte in Anschluss an die kleine Feier auch noch das Gemeindeamt und das neu fertiggestellte Dengelhaus. Im Büro des Bürgermeisters meinte Singer, „da bin i a lang gsessn und im Dengelhaus kam wieder die staunende Aussage, „des is ja alles nui“.

Gestaltet wurde der Bürgermeister Siegfried Singer-Platz vom Architekturbüro Ortner aus Innsbruck. Nach der Fertigstellung im Dezember 2020



zeigt sich jetzt ein einheitliches und stimmiges Ambiente zwischen den beiden Amtsgebäuden, dem historisch, futuristisch anmutenden Dengelhaus und dem barrierefrei gestalteten Platz selber.

Der neue Platz hat damit eine ungeheure Qualität bekommen und ist eine deutliche Aufwertung für das Zentrum von Reutte. **Und er ist autofrei.** Der Platz ist damit den Fußgängern und Radfahrern vorbehalten und reinfahren dürfen nur Personen

die über einen Behindertenausweis verfügen, sowie Einsatzfahrzeuge.

Nachdem nicht anzunehmen ist, dass es so viele beeinträchtigte Personen gibt, dürfte die Wahrnehmung des Auto-Fahrverbotes noch verbesserungsfähig sein. Denn sonst würden nicht immer wieder Autos in den Platz einfahren oder sogar durchfahren. **Die Organe der Parkraumbewirtschaftung sind angehalten Zuwiderhandelnde aufzuschreiben und anzuzeigen.**

Aufnahme von Flüchtlingen

REUTTENER GEMEINDERAT EINSTIMMIG DAFÜR

■ Wenn jemand verletzt am Boden liegt, nutzt es ihm wenig, wenn ihm erklärt wird, was in Sachen Hilfe schon alles getan wurde. So kann auch die Situation in den Flüchtlingslagern in Griechenland gesehen werden. Eine humanitäre Katastrophe größten Ausmaßes, welche schnelle Hilfe dringend notwendig macht. Wenn Kinder in einem europäischen Land in Zelten ohne Boden in Winterstürmen im Schlamm hausen müssen, kann das nicht so hingenommen werden, sind sich die Gemeinderäte einig. Von Seiten der Bundesregierung wird laufend erklärt, was in Sachen Migration bereits alles geleistet wurde, aber bei der Diskussion über die Flüchtlingsaufnahme wird aus politischen Überlegungen die harte Linie gefahren und selbst für Kinder keine Ausnahme gemacht. Mit dieser Haltung wird die kolportierte „Abschreckungspolitik der EU“ nur bestätigt und unterstützt. Es entsteht der offensichtliche Ein-

druck, den Flüchtlingen in den Lagern „darf“ es nicht so gut gehen, weil sonst kommen zu viele weitere Flüchtlinge nach.

Eine Politik, die auch bestätigt, warum Hilfsgüter (auch aus Österreich) noch immer am Festland lagern und nur sehr schleppend auf Lesbos in Moria und Kara Tepe ankommen. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage wo sind die 3 Milliarden Euro geblieben, die von den EU-Ländern nach Griechenland zur Flüchtlingshilfe geschickt wurden? In den Lagern wohl nicht, denn sonst würden die geflüchteten Menschen nicht unter solchen unmenschlichen Bedingungen (über)leben müssen. Bundesländern, Städten und Orten, die bereit wären Flüchtlinge aufzunehmen, sind rechtlich die Hände gebunden. Helfen in der Form wird nicht erlaubt. Allein in Tirol sind laut Aussage von LR Gabi Fischer derzeit rund 500 Betten freistehend

und es könnten in diesen Unterkünften, auch in Reutte, sofort Flüchtlinge aufgenommen und untergebracht werden. Durch langfristige Mietverträge müssen vom Tiroler Sozialen Dienst (TSD) ja sowieso die Mieten bezahlt werden.

Über alle Fraktionen hinweg zeigte der Reuttener Gemeinderat Einigkeit und verabschiedete einstimmig ein Grundsatzpapier zur Lesbos-Petition. In diesem Schreiben soll die EU-Kommission und die österreichische Bundesregierung aufgefordert werden das Flüchtlingsdrama auf Lesbos endlich zu beenden und durch die Aufnahme von Flüchtlingen ein Zeichen positiver Menschlichkeit zu setzen. Reutte wäre in diesem Zuge natürlich auch bereit flüchtenden Menschen bessere Lebensbedingungen zu ermöglichen. Der genaue Text der Petition wird im Gemeindevorstand noch ausformuliert.

Tirol impft. Der Weg zur Normalität.

Alle Informationen unter www.tirolimpft.at
Impfhotline 0800 80 80 30



71 % der über 80-Jährigen

LASSEN SICH IMPFEN

■ Während die Impfbereitschaft in Österreich noch verbesserungswürdig ist, zeigt sich in Reutte bei den älteren Menschen eine gute Bereitschaft sich einer Corona-Impfung zu unterziehen.

Von den 300 Personen in Reutte über 80 Jahre, die nicht in einem Pflegeheim sind, haben sich bis jetzt 212 für eine Impfung ausgesprochen. Diese Zahl wurde in einer von der Marktgemeinde Reutte persönlich durchgeführten Befragung eruiert.

Das Land Tirol hat zwar die Corona-Impfstrategie für sich in Anspruch genommen, aber organisieren und durchführen dürfen das, wie bei den Massentestungen auch, die Gemeinden. So wurden die Kommunen vom Land beauftragt innerhalb kurzer Zeit die Impfbereitschaft bei den über 80-Jährigen zu erheben und die Daten ans Land weiterzugeben.

In Reutte haben die Mitarbeiter der Jugendarbeit (Jugendzentrum derzeit geschlossen) die betroffenen Menschen persönlich besucht und zur Impfbereitschaft befragt. Das Ungute dabei war, dass die Befragten diesen Personen auf viele ihrer Fragen keine Antworten geben konnten. Fragen wie z. B., wann wird geimpft?, wer führt die Impfung durch?, wo findet die Impfung statt? usw.



Symbolfoto: Pixabay

Massenimpfungen werden von den Gemeinden organisiert

Unter diesen Voraussetzungen wurden die Kommunen nicht nur beauftragt die Befragungen durchzuführen, sondern auch die damit

verbundenen Impfungen zu organisieren und umzusetzen. Reutte wird diese Aktion gemeinsam mit der Nachbargemeinde Breitenwang in der Sporthalle Reutte durchführen.



Freie Betreuungsplätze bei der Tagesmutter Pia Anders-Bizic in Reutte

Anmeldung und Betreuungsbeginn ist jederzeit möglich. Bei Interesse wenden Sie sich an Frauen im Brennpunkt 0512 587 608 info@fib.at www.fib.at

Erweiterung Seniorenzentrum soll Ende 2022 fertig sein

ANTRAG AUF ZUGRIFF ZUM
PFLEGESTRUKTURPLAN LIEGT BEI LR TILG



■ Das Thema Bettenausbau im „Haus zum guten Hirten“ in Reutte hat volle Fahrt aufgenommen. Die anfangs unterschiedlichen Meinungen im Gemeinderat wurden mit sachlichen Argumenten und Fingerspitzengefühl auf einen gemeinsamen Nenner gebracht und die Finanzierung der ersten Baustufe im Budget 2021 einstimmig auf die Reise geschickt. Auch die Bürgermeister des Pflegeverbandes haben sich einhellig für eine Kapazitätserweiterung um 26 Betten im Seniorenzentrum Reutte ausgesprochen.

Bei der Verbandsversammlung am 16. Dezember 2020, bei der 28 Bürgermeister/innen von 37 Verbandsgemeinden anwesend waren, wurde folgender **einstimmiger Beschluss** gefasst:

„Die Vollversammlung des Gemeindeverbandes Bezirkspflegeheim Reutte befürwortet die geplante Kapazitätserweiterung um 26 Pflegebetten im Haus zum guten Hirten in Reutte und zeigt sich damit einverstanden, dass die Marktgemeinde Reutte dafür auf die noch offenen Zahlen stationärer Betten des bestehenden Pflegestruktureplanes 2012-2022 für den Bezirk Reutte zugreift.

Die Unterstützung erfolgt unter der Voraussetzung, dass der neue Strukturplan 2023-2033 die Umsetzung des bereits beschlossenen neuen Verbandspflegewohnheimes mit 62 Betten in Ehenbichl gewährleistet. Auf Grund der hohen Anmeldezahlen und der damit verbundenen langen Wartezeiten, des großen Nachholbedarfes im Tirol-Vergleich und der demografischen Entwicklung spricht sich die Vollversammlung für die Umsetzung beider Projekte aus.

Die mittelfristige Schaffung von zusätzlich 88 stationären Pflegebetten trägt deutlich zur Entspannung der derzeit schwierigen Unterbringungssituation im Langzeitpflegebereich bei.“



In diesem Teil des Seniorenzentrums Reutte soll die Erweiterung um 26 Pflegebetten und der Neubau der Küche erfolgen.

Gehen davon aus, dass Landesrat Tilg die Meinung der Bürgermeister/innen ernst nimmt

Am 05. Jänner 2021 wurde der entsprechende Antrag ans Amt der Tiroler Landesregierung zu Händen LR Dr. Bernhard Tilg abgeschickt. Der einstimmige Wunsch der Außerferner Bürgermeister/innen wurde darin natürlich deutlich zum Ausdruck gebracht. Noch hat die Marktgemeinde keine Antwort aus Innsbruck erhalten. Die Gemeindeverantwortlichen sind aber guter Dinge, dass das Land die Ausbaupläne im Seniorenzentrum unterstützt. Schließlich haben sich auch alle Bürgermeister des Bezirkes Reutte dafür ausgesprochen.

Unabhängig vom Eintreffen einer Rückmeldung wird in Reutte weiter zielstrebig an der Verwirklichung

dieses Vorhabens gearbeitet. Derzeit wird von Mitarbeitern der Bauabteilung die Ausschreibung für die Ausführungsplanung vorbereitet. Die bereits vorliegende Vorentwurfsstudie ist dazu die Grundlage. Die Bauabteilung, im konkreten Erich Schlichther und Helmut Sonnweber werden auch die Spezialplanungen ausschreiben und die Bauaufsicht übernehmen. Zurzeit liegt alles noch im Zeitplan und es wird mit einem Baubeginn noch in diesem Jahr gerechnet. Geplanter Fertigstellungstermin soll Ende 2022 sein und im Anschluss an die Fertigstellung die Zimmerbelegung erfolgen. Im Zuge dieser Erweiterung soll auch die bestehende Küche erneuert werden. In den Räumlichkeiten der jetzigen Küche ist die Unterbringung einer weiteren Gruppe von zwölf Tagespflegeplätzen geplant.

Die humanitäre Katastrophe auf Lesbos

UND DER GRÖßERE ZUSAMMENHANG

■ Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschloss in seiner Sitzung vom 21.01.2021 einstimmig eine Resolution zur Aufnahme von Flüchtlingen, die im Lager Kara Tepe auf Lesbos unter menschenunwürdigen Bedingungen (über)leben müssen. Für Bürgermeister Luis Oberer ging es dabei weniger um Flüchtlings- oder Migrationspolitik als vielmehr um einen lauten Weckruf an die Bundesregierung zur Verhinderung einer humanitären Katastrophe. Den größeren Kontext darzustellen und darauf hinzuweisen, dass die österreichische Regierung den Hilferuf etwa aus Syrien gehört und bereits viele Flüchtlinge aufgenommen hat, ist legitim. Andere EU-Staaten wie z. B. Ungarn stellen sich hingegen taub. Unser Land hat auch schon in der Ungarnkrise 1956 rund 200.000 Flüchtlinge aus seinem Nachbarland aufgenommen. Vielleicht sollte Bundeskanzler Sebastian Kurz seinen ungarischen Amtskollegen Viktor Orban daran erinnern und sich nicht in der Lesbos-Krise mit ihm taub stellen, so die beispielhafte Aussage des Marktschefs.

Der größere Kontext muss in der Tat umfassender gezogen werden. Und da stellt sich die Frage, was der Westen, die EU und auch Österreich tun, damit Menschen erst gar nicht vor Krieg, Hunger und Zerstörung fliehen müssen? 820 Millionen Menschen leiden weltweit an Hunger. Österreich hat sich im Rahmen der Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen dazu verpflichtet, 0,7 % des BIP in die Entwicklungszusammenarbeit zu stecken. Im Jahr 2019 stehen wir bei 0,27 % des BIP. Seit 2004 haben österreichische Unternehmen Kriegsmaterial und Waffen im Wert von € 4,8 Mrd. exportiert, davon gingen Waren im Ausmaß von rund € 100 Mio. in den arabischen Raum und € 47,7 Mio. nach Russland. EU-Staaten exportieren im großen Stil Weizen, Schweine- und Geflügelfleisch sowie Milch in afrikanische Länder südlich der Sahara. Subventionierte Überschüsse aus Europa tragen auch zur Zerstörung kleinbäuerlicher Strukturen bei und treiben so eine riesige Landflucht in die Megalums der afrikanischen Metropolen an.



Foto: Außerferner Druckhaus

Erst 2015 verbot die Welthandelsorganisation die Gewährung von Exportsubventionen bei Agrarprodukten. Unsere finanzkapitalistisch dominierte Wirtschaftsordnung befeuert zudem die Spekulation mit Agrarprodukten, was zu extremen Preissprüngen und globalen Nahrungsmittelkrisen führt. Mit unserem Lebensstil exportieren wir auch den Klimawandel, der in vielen afrikanischen Staaten die Lebensgrundlage von Millionen Menschen zerstört. Aus 20 Millionen Klimaflüchtlingen heute könnten bald 100 Millionen wer-

den, prophezeit etwa der deutsche Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Gerd Müller, ein Allgäuer Nachbar von uns. Diese Menschen werden irgendwann vor unserer Tür stehen und von unserem Teller essen wollen. Es gibt in Wirklichkeit keinen Anlass zur Selbstbeweihräucherung. Es muss in weit stärkerem Ausmaß um den größeren Kontext, um globale Verantwortung, Solidarität und gemeinsames Anpacken gehen. Auch in unserem eigenen Interesse in unserer (noch so) heilen Welt.

Wir sagen danke

VERABSCHIEDUNG NACH 27 DIENSTJAHREN



■ Mit einer kleinen Feier bedankten sich Bürgermeister Luis Oberer, Amtsleiter Sebastian Weirather sowie die Mitarbeiter der Bauabteilung bei Werner Lutz für seine langjährige Tätigkeit für die Marktgemeinde Reutte. „Werner“ verabschiedete sich nach 27 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. In den kurzen Ansprachen wurden das Engagement, die Genauigkeit und seine Kollegialität besonders hervorgehoben. Als Sachbearbeiter hat er eine Vielzahl von Verwaltungsverfahren begleitet und abgehandelt und

unzählige Baubescheide trugen die Handschrift von Werner Lutz. Wie der Reuttener Bürgermeister betonte, gab es in seiner Amtszeit keinen einzigen Einspruch gegen einen Baubescheid, der von Werner Lutz erstellt wurde – ein besonderer Beweis von Verlässlichkeit und Qualität der Arbeit. Auf diese besondere Leistung wurde mit einem Glas Sekt angestoßen. Die Mitarbeiter der Marktgemeinde Reutte wünschen Werner Lutz viel Gesundheit und Freude in seinem neuen Lebensabschnitt.

Marktgemeinde Reutte gewährt Unterstützungen

IM ZUSAMMENHANG MIT DEN BAUARBEITEN IM UNTERMARKT

■ Es dürfte in Tirol wohl einzigartig sein, dass eine Gemeinde anlässlich der Beeinträchtigungen durch Bauarbeiten Unterstützungszahlungen an die Betriebe gewährt. Reutte hat im Zusammenhang mit den Bauarbeiten im Untermarkt diesbezüglich einen einstimmigen Beschluss im Gemeinderat gefasst. Alle Handels- und Gastronomiebetriebe (inklusive Friseurgewerbe) in diesem Bereich werden mit einem einmaligen Betrag von 2.000 Euro finanziell unterstützt. Jedem Betrieb, unabhängig von Größe und Umsatz das Gleiche zu geben, erschien dem Gemeinderat noch am „gerechtesten“. Die Auszahlung für die betroffenen Betriebe in der Zone 2 ist bereits im Dezember und Jänner erfolgt.

Die Betriebe der Zone 1 können ihre Unterstützung nach Abschluss der Bauarbeiten im Herbst 2021 beantragen. Die Gesamtkosten für die Gemeinde belaufen sich auf ca. 80.000 Euro. Bereits 2016 hat die Marktgemeinde Reutte bei den Kanalbauarbeiten in der Lindenstraße finanzielle Zuschüsse ausbezahlt. Der damalige Betrag von 1500 Euro pro Betrieb wurde von der Wirtschaftskammer Tirol verdoppelt. Für die Betriebe



Foto: Strabag

des Untermarktes wird es nach Rücksprache mit Geschäftsführer Bürgermeister Wolfgang Winkler von Seiten der Wirtschaftskammer keine Unterstützung geben. Die hohen Ausgaben für die Wirtschaftskammer durch die Corona-Pandemie machen eine Zuschussung auf Grund fehlender Mittel nicht möglich.

Der Ortsteil Untermarkt erfährt nach über 30 Jahren eine komplette Neu-

gestaltung und im Herbst 2021 wird dieser zentrale Teil von Reutte zur Begegnungszone. Die Generalsanierung wird aber auch eine deutliche Verbesserung der Attraktivität und der Aufenthaltsqualität mit sich bringen und damit auch in weiterer Folge den dort ansässigen Betrieben zu Gute kommen. Der „neue“ Untermarkt könnte damit nach Fertigstellung der Bauarbeiten aber auch zum neuen Zentrum von Reutte aufsteigen.

Anmelden und Mitreden

STARTSCHUSS FÜR 68. TIROLER
JUGENDREDEWETTBEWERB

■ Im vergangenen Jahr musste der Tiroler Jugendredewettbewerb corona-bedingt ausfallen. Heuer soll die 68. Ausgabe des traditionsreichen Wettstreits aber jedenfalls über die Bühne gehen: Im März 2021 finden die Bezirks-Vorauscheidungen zum landesweiten Jugendredewettbewerb erstmals im Rahmen einer digitalen Variante statt, bei der die TeilnehmerInnen ihre gefilmten Redebeiträge auf einer zentralen Plattform hochladen können.

Die Anmeldungen für die Bezirksbewerbe sind ab sofort unter www.tirol.gv.at/jugendredewettbewerb möglich.

Infos zu Teilnahme und Anmeldung
Mitmachen können alle Jugendlichen ab der achten Schulstufe, BerufsschülerInnen sowie arbeitende und arbeitssuchende Jugendliche. Die Teilnahme am Jugendredewettbewerb ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist für TeilnehmerInnen aus den Regionen Osttirol und dem Tiroler Unterland bis 24. Februar 2021 und für jene aus Innsbruck, Innsbruck-Land sowie dem Tiroler Oberland bis 03. März 2021 möglich. Aufgrund der begrenzten Anzahl an Plätzen wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen. Alle weiteren Infos zum diesjährigen Jugendredewettbewerb gibt es unter www.tirol.gv.at/jugendredewettbewerb



Reutte ist treibende Kraft

EINER KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION

■ Auch wenn die Jännernächte im neuen Jahr zum Teil klirrend kalt waren, der Klimawandel schreitet hurtig voran. So gab der europäische Copernicus-Klimawandeldienst in London kürzlich bekannt, dass das abgelaufene Jahr 2020 in Europa so warm war, wie kein anderes seit Beginn der Aufzeichnungen. Laut Angaben der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) gilt dies auch für den alpinen Bereich. Die 15 wärmsten Jahre der Messgeschichte gab es alle in den vergangenen 26 Jahren. Eine Reduktion der Treibhausgase ist derzeit reines Wunschdenken. 2019 sind diese in Österreich wieder um 1,5 % gestiegen und liegen bei 79,8 Mio. Tonnen CO²-Äquivalent. Für das World Economic Forum stellt der Klimawandel global das größte Risiko dar.

Im Wissen um dieses Risiko setzt sich Tirol zum Ziel, bis 2050 energieautonom zu sein. Die Deckung des Energieeinsatzes soll zu 100 % durch erneuerbare Energieträger erfolgen. Gleichzeitig soll der Bruttoenergieverbrauch von 100.000 auf 50.000 Terajoule pro Jahr sinken. Laut Tiroler Energiebilanz 2019 steigt der Verbrauch allerdings auch bei uns insbesondere beim Verkehr und bei den privaten Haushalten. Von den anvisierten Klimaschutzzielen ist Tirol ebenfalls weit entfernt.

Für Bürgermeister Luis Oberer ist daher klar, dass die Gemeinden mit gutem Beispiel vorangehen müssen. Reutte ist bereits eine so genannte e5-Gemeinde. Bei diesem bundesweiten Instrument geht es darum, mittels Energiemanagement Einsparpotenziale zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen umzusetzen. Holzgau ist die zweite Außerferner e5-Gemeinde. Beide riefen im Jahr 2020 dazu auf, bei der KEM-Initiative des österreichischen Klima- und Energiefonds mitzumachen. KEM steht für Klima- und Energiemodellregion. Über 90 KEMs gibt es bereits in Österreich. Kernidee dieser Initiative ist es, mithilfe eines KEM-Managements und erhöhten Förderungen kommunale Energieprojekte voranzutreiben (Photovoltaikausbau, etc.).

Neue Klima- und Energie-Modellregion Tiroler Lech

Alle Gemeinden der beiden Planungsverbände Reutte und Umgebung (Ausnahme Höfen und Weißenbach) und Oberes Lechtal folgten dem Aufruf. Gemeindevorstand und REA-Geschäftsführer Günter Salchner erstellte 2020 in enger Abstimmung mit Amtsleiter Sebastian Weirather und dem Holzgauer Bürgermeister Florian Klotz die KEM-Bewerbung. Kurz vor Weihnachten kam dann die positive Nachricht aus Wien. **Die Naturparkregion Lechtal-Reutte wur-**

de als „K&E-Modellregion – Tiroler Lech“ anerkannt. Nun beginnt die Suche nach einer geeigneten Person für das KEM-Management (Vollzeitstelle). Im Jahr 2021 gilt es, für die Region ein Energie- und Klimaschutzkonzept zu erarbeiten. Die Einbindung des gemeindeeigenen Energieversorgers EWR AG ist hier natürlich sinnvoll. In den Jahren 2022 und 2023 werden die Gemeinden das regionale KEM-Konzept in Form von Projekten umsetzen. Für die Folgejahre besteht die Möglichkeit einer Verlängerung des KEM-Status.



Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb sorgte für zusätzliche Motivation (v.l.): GV Günter Salchner, Helga Kromp-Kolb, Bgm. Alois Oberer.

DER OBST- UND GARTENBAUVEREIN
REUTTE

Räumlichkeiten für eine Obstpresse gesucht

im Zentralraum Reutte und Umgebung

- Ein oder zwei Räume mit 60-100 m²
- Vorplatz für mehrere Fahrzeuge mit Anhänger
- Starkstromanschluss
- Wasseranschluss/Abwasser
- Toiletten in der näheren Umgebung

Für den Obst- und Gartenbauverein
Obfrau Karin Huber,
Tel.: 0676 703 7532
ogv-reutte@gmx.at

Gefragt

DIE MEINUNG UNSERER JUGEND IST WICHTIG

■ Im vergangenen Oktober fand im Zuge des Projektes #JEM (Jugend entscheidet mit) auf Einladung der Marktgemeinde Reutte eine öffentliche Veranstaltung für alle jungen Reuttenerinnen und Reuttener von 14 bis 20 Jahren in der Sporthalle Reutte statt. Bei diesem Workshop hatten die Jugendlichen die Möglichkeit ihre Meinung über Reutte und deren Einrichtungen abzugeben. Ziel war es herauszuarbeiten, welche Dinge gut laufen und wo noch Verbesserungen und Ergänzungen aus Sicht der Jugendlichen notwendig sind.

In einem anschließend durchgeführten Online-Voting wurden die Jugendlichen gebeten aus den vielen Vorschlägen ihre Prioritäten bekanntzugeben. Ganz vorne auf der Wunschliste der drei wichtigsten Punkte stehen die Weiterentwicklung des bestehenden Funparks, der Themenbereich Partys und Events und die Verbesserung der Mobilität. Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte nahm diese drei priorisierten Themen positiv zur Kenntnis und wies sie zur weiteren Bearbeitung dem Ausschuss für Bildung, Jugend und Integration zu. Im Ausschuss war man sich einig, dass es vor möglichen Umsetzungen noch weitere Konkretisierungen zu den einzelnen Themenkomplexen braucht.

Wenn du noch Vorschläge zur Attraktivierung des Funparks hast und oder gerne beim weiteren Verlauf dieses Projekts mitwirken willst, melde dich bitte beim Jugendzentrum Smile unter 0676 887 23 1207 oder schreib ein E-Mail an jugendzentrum.smile@reutte.at

Die gesammelten Ideen und Vorschläge werden unterstützt durch das Team vom Jugendzentrum weiter vertiefend ausgearbeitet. Abschließend sollen die konkreten Wünsche dann von zwei Jugendlichen dem Ausschuss für Bildung, Jugend und Integration vorgestellt werden.

Auch bei den Themenbereichen Partys & Events sowie Mobilität sollen die Wünsche noch weiter vorangetrieben und konkretisiert werden.

Die MOJA Reutte macht sich dazu schon intensiv Gedanken und freut sich über Jugendliche, die sich zu diesen Themen noch vertiefend einbringen wollen. Bitte meldet euch unter 0676 887 23 1040, schreibt ein E-Mail an mobile.jugendarbeit@reutte.at oder kontaktiert unsere Streetworker auf Instagram unter [mojareutte](https://www.instagram.com/mojareutte).

Neues Mesnerpaar

Die Marktgemeinde Reutte bedankt sich auf diesem Weg beim Ehepaar Leismüller, welches mehr als vier Jahrzehnte die Florianikapelle in der Kög betreut hat und ...



... begrüßt das Ehepaar Pacher, welches jetzt die Kapelle betreut.

Fotos: Robert Pacher



GEMEINDERATSSITZUNGEN MARKTGEMEINDE REUTTE

Donnerstag, 18. März 2021

Donnerstag, 20. Mai 2021

Donnerstag, 17. Juni 2021

Donnerstag, 16. September 2021

Donnerstag, 18. November 2021

Donnerstag, 16. Dezember 2021

Beginn ist jeweils um 18 Uhr

Die Orte werden noch bekannt gegeben.

Änderungen vorbehalten!



■ Die Kunst und Kulturbranche ist durch die Corona-Auflagen besonders „gebeutelt“. Nicht ganz verständlich, weil in diesen Einrichtungen die vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen penibel genau eingehalten wurden. Vor den Theatern, Kinos, Kleinkunsth Bühnen und Konzertsälen leuchtet einem aber trotzdem schon seit langer Zeit das Schild „Geschlossen“ entgegen. Wie zu hören ist, ist es keineswegs absehbar, wann der kunst- und kulturausgehungerte Besucher wieder live bei Veranstaltungen dabei sein darf. Der Dialog, der bei Liveauftritten zwischen Künstler und Publikum ausgetauscht werden kann, ist eine wichtige Botschaft, die im Fernsehen und auf Video keineswegs so rüberkommt. Direkt dabei sein ist es, was dieses Flair ausmacht.

Stellt sich die Frage, wird das künftig in der bisher genossenen und geliebten Form überhaupt noch möglich sein? Künstler zum „Angreifen“, wenige Meter vor den Besuchern live auf der Bühne mit der Möglichkeit zu einem Gespräch nach dem Auftritt in der Bar. Dieses „Spiel“ Künstler und Publikum macht doch einen Großteil von Kultur aus und ist auch der Grund, warum Liveauftritte so gefragt sind.

„Experten“ bezweifeln, ob diesbezüglich so bald wieder „Normalität“ eintreten wird. Sie reden davon, dass die Besucher eine Reihe von Pflichten erfüllen müssen, um überhaupt Einlass zu den Veranstaltungen zu erhalten. Allein mit dem Kauf eines Tickets wird es noch nicht abgetan sein. Um überhaupt eine Karte zu bekommen,

wird es eine gültige Impfbescheinigung brauchen oder es muss über den elektronischen Impfpass nachgewiesen werden, dass die Impfung durchgeführt wurde und auch noch ihre Wirksamkeit hat. Ist dies nicht mehr der Fall, ist wahrscheinlich ein entsprechender Nachimpfbeweis vorzulegen.

Da die Immunität durch die Impfung ja nicht bewiesen ist, braucht es auch ein negatives Corona-Testergebnis, das nicht älter ist als 24 Stunden. Politiker reden da vom „Reintesten“. Während des gesamten Konzertes muss die FFP2-Maske getragen werden, die aber nur anerkannt wird, wenn sie in Europa geprüft wurde. Beifallskundgebungen sind wegen möglicher Aerosole-Bildung untersagt. Applaus wird über Lautsprecher an den entsprechenden Stellen eingespielt. Bei

der Zuweisung der Sitzplätze ist natürlich auf den Babywal-Abstand zu achten. Die Bar in der Pause bleibt geschlossen, das beliebte Glas Sekt ist damit nicht möglich und Gespräche unter den Besuchern sind zu vermeiden.

Liebe Konzert- und Theaterbesucher, wenn sie all diese Punkte erfüllen, steht einem gemütlichen und spannenden Veranstaltungsbesuch nichts mehr im Wege. Ob ihnen diese neue Form des Kulturgenußes ein Lächeln ins Gesicht zaubert und damit Freude bereitet, bleibt allerdings unter der „Sauerstoffmaske“ dezent verborgen.



Kostenlose Pensionsversicherung

BEI PFLEGE EINES ANGEHÖRIGEN

■ Einen nahen Angehörigen zuhause pflegen, ist oft mehr als ein Vollzeitjob. Pflegende Angehörige stecken daher meist beruflich zurück: Sie reduzieren Stunden, geben ihre Arbeit ganz auf oder können keine neue mehr annehmen. Und oft geht das über einen längeren Zeitraum so. Damit sich das familiäre Engagement nicht negativ auf die Pension auswirkt, können sich daher pflegende Angehörige freiwillig und kostenlos pensionsversichern.

Voraussetzungen:

- Sie müssen Vorversicherungszeiten haben, das heißt, Sie müssen eine gewisse Zeit über der Geringfügigkeitsgrenze verdient haben, egal ob angestellt oder selbstständig.
- Bei der Person, die Sie pflegen, muss es sich um einen nahen Angehörigen bzw. eine nahe Angehörige handeln.
- Die Person, die Sie pflegen, muss Anspruch auf Pflegegeld haben, und zwar zumindest in der Höhe der Stufe 3.
- Die Pflege muss Ihre ganze Arbeitskraft beanspruchen. Sie geben daher Ihre Arbeit auf oder können keine neue Tätigkeit annehmen, jedenfalls nicht über der Geringfügigkeitsgrenze.
- Die Pflege muss in häuslicher Umgebung erfolgen, also nicht in einem Heim oder einer betreuten Einrichtung.

Antragstellung:

- Sie müssen die kostenlose Weiterversicherung innerhalb von 6 Monaten ab Ende der Pflicht- oder Selbstversicherung bei der zuständigen Pensionsversicherungsanstalt beantragen – also nachdem Sie die Arbeit aufgegeben oder sich von einer freiwilligen Selbstversicherung abgemeldet haben.
- Den Antrag jederzeit einbringen können Sie, wenn Sie bereits 60 Versicherungsmonate erworben haben, in denen Sie über der Geringfügigkeitsgrenze verdient haben.



Symbolfoto: Pixabay

100. Geburtstag

FRAU SEDLACEK FEIERT EHRENTAG

■ Kürzlich feierte die älteste Bürgerin von Reutte, Frau Inge Sedlacek, ihren 100. Geburtstag im Pflegeheim Ehrenberg. Sie hat in ihrem langen Leben viele Höhen und Tiefen durchgemacht – das Ende der Spanischen Grippe, Rezession, Weltkrieg und Flucht aus ihrer ursprünglichen Heimat, Wiederaufbau und seit 1951 ein zufriedenes Leben in ihrer zweiten Heimat Reutte. Die Jubilarin versorgte bis ins hohe Alter ihren Haushalt und ihren geliebten Garten und nimmt bis heute regen Anteil an dem Tagesgeschehen. Dass ihr runder Geburtstag durch eine Pandemie eingeschränkt würde, hat sie nicht erwartet. Aufgrund

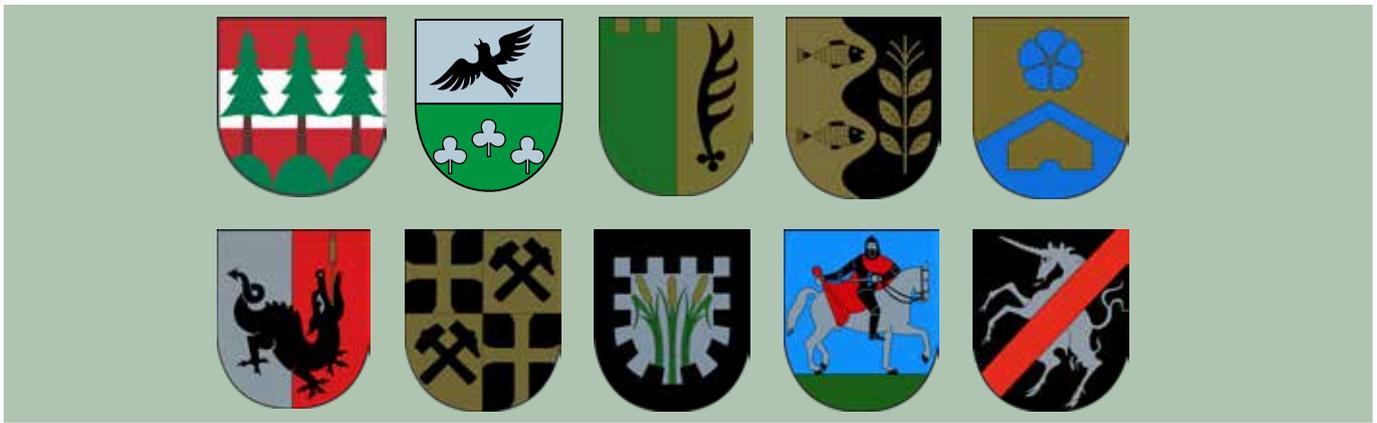
der Corona-Regeln war eine Feier im Kreise ihrer Lieben und Freunde nicht möglich und so wurde kurzerhand eine Videokonferenz organisiert, die dem geistig rüstigen Geburtstagskind einige schöne Stunden mit ihren Töchtern, Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln ermöglichte. Die Jubilarin hat diese Möglichkeiten des digitalen Zeitalters sehr genossen!

Die Marktgemeinde Reutte stellte sich mit einem Blumenstrauß und einem persönlichen Schreiben des Bürgermeisters ein – coronabedingt wurde ein persönliches Treffen auf eine hoffentlich bald verbesserte Situation aufgeschoben!



Tochter Gerda überbringt die Grüße der Marktgemeinde.

Foto: Schennach



Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Reutte

STATISTIK ÜBER DAS JAHR 2020

Der Standesamtsverband Reutte, welcher die Gemeinden Reutte, Breitenwang, Lechaschau, Ehenbichl, Pflach, Höfen, Wängle, Heiterwang, Musau und Pinswang umfasst, verzeichnet im Jahre 2020 folgende Personenstandsfälle:

GEBURTEN

Im Jahr 2020 wurden beim Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverband **299 Geburten** – davon 132 (50,84 %) Knaben und 147 (49,16 %) Mädchen – beurkundet.

298 Geburten kamen im Bezirkskrankenhaus auf die Welt und ein Kind zuhause.

Von den 299 geborenen Kindern besitzen **54** eine ausländische Staatsangehörigkeit.

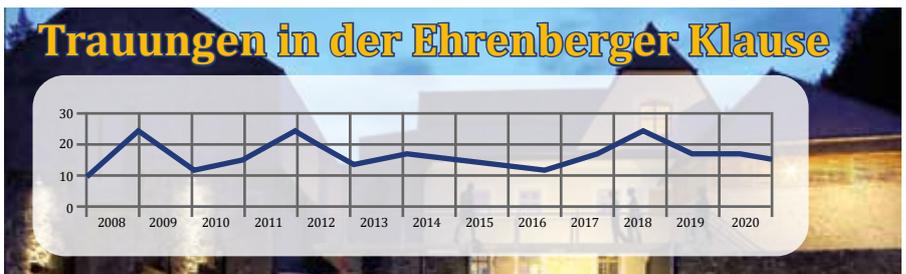
EHESCHLIESSUNGEN

Im Jahr 2020 haben sich **180** Personen getraut, sich im Standesamt in Reutte das Jawort zu geben.

Neben unserem schönen Trauungszimmer im Marktgemeindeamt Reutte, wo in diesem Jahr **80** Trauungen (88,89 %) stattfanden, besteht auch die Möglichkeit, in den historischen Gemäuern auf Ehrenberg – sei es in der Bretterkapelle, im Ehrenbergkeller, in der Arena oder im Salzstadl, die Ehe zu schließen. 2020 fanden dort **10 Trauungen** (11,11 %) statt.

Die Geburten des Standesamtsverbandes Reutte verteilen sich wie folgt:

| Gemeinde | 2020 | 2019 | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 |
|---------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Reutte | 72 | 64 | 68 | 65 | 55 | 74 | 77 |
| Breitenwang | 12 | 6 | 14 | 10 | 16 | 7 | 9 |
| Lechaschau | 21 | 17 | 15 | 21 | 20 | 25 | 12 |
| Ehenbichl | 3 | 8 | 7 | 5 | 5 | 6 | 8 |
| Pflach | 13 | 15 | 15 | 17 | 18 | 12 | 11 |
| Höfen | 15 | 9 | 17 | 7 | 12 | 10 | 9 |
| Wängle | 9 | 8 | 9 | 9 | 6 | 11 | 4 |
| Heiterwang | 3 | 9 | 4 | 8 | 8 | 2 | 4 |
| Musau | 2 | 6 | 0 | 2 | 2 | 2 | 1 |
| Pinswang | 1 | 5 | 5 | 3 | 2 | 9 | 4 |
| Gesamt | 151 | 147 | 154 | 147 | 144 | 158 | 139 |



Wissenswertes zum Alter der Eheschließenden:

Der älteste Partner war 79 Jahre, der jüngste 21 Jahre alt. Der größte Altersunterschied betrug 31 Jahre.

STERBEFÄLLE

184 Sterbefälle, davon 78 (42,39 %) männliche und 106 (57,61 %) weibliche. Der älteste Mann war 98 Jahre, die älteste Frau war 100 Jahre alt.

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG STATISTISCHE AUFSTELLUNG (LETZTE VOLKSZÄHLUNG AB 2003)

| Statistische Aufstellung | per 31.12.2006 | per 31.12.2007 | per 31.12.2008 | per 31.12.2009 | per 31.12.2010 | per 31.12.2011 | per 31.12.2012 | per 31.12.2013 | per 31.12.2014 | per 31.12.2015 | per 31.12.2016 | per 31.12.2017 | per 31.12.2018 | per 31.12.2019 | per 31.12.2020 |
|---------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Einwohner (Hauptwohnsitz) | 5785 | 5869 | 5861 | 5807 | 5921 | 6071 | 6119 | 6242 | 6370 | 6529 | 6644 | 6730 | 6794 | 6936 | 7.007 |
| Einwohner (inkl. Zweitwohnsitz) | 6240 | 6326 | 6306 | 6274 | 6397 | 6541 | 6634 | 6765 | 6928 | 7076 | 7177 | 7276 | 7345 | 7475 | 7.611 |
| Anzahl Haushalte | 2642 | 2706 | 2698 | 2684 | 2725 | 2831 | 2859 | 2921 | 2979 | 3022 | 3085 | 3149 | 3193 | 3280 | 3.307 |

Die gesamte STATISTIK DES STANDESAMTSVERBANDES REUTTE für das Jahr 2020 finden Sie auf der Homepage der Marktgemeinde Reutte: www.reutte.at

Sommerkindergarten

TERMINE FÜR 2021

■ Auch im kommenden Sommer wird seitens der Marktgemeinde Reutte wieder eine Betreuung während der Ferien angeboten. Wie bereits im Vorjahr werden Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren von ausgebildeten Kindergartenpädagoginnen sowie Assistentinnen im Kindergarten Tauschergasse betreut.



Symbolfoto: Pixabay

Anmeldevoraussetzung ist, dass das anzumeldende Kind bereits im laufenden Kindergartenjahr 2020/21 einen der öffentlichen Reuttener Kindergärten besucht. Die Reihung auf die verfügbaren Plätze wird gemäß den Aufnahme-Richtlinien der Marktgemeinde vorgenommen, wobei Kinder von Alleinerziehenden bzw. berufstätigen Eltern bevorzugte Aufnahme finden.

Öffnungszeiten:

Die Sommerbetreuung findet vom 12.07.2021 bis 27.08.2021 (7 Wochen) in den Räumlichkeiten des Kindergartens Tauschergasse, Tauschergasse 3, 6600 Reutte statt. Die Öffnungszeiten sind **Montag bis**

Donnerstag in der Zeit von 7.30 bis 16.00 Uhr und **Freitag** von 7.30 bis 13.00 Uhr.

In den beiden Wochen vor Beginn des neuen Kinderbetreuungs-jahres 2021/22 (30.08.2021 bis 10.09.2021) findet keine Betreuung statt.

Kosten:

Die Kosten betragen pro Woche (exkl. Mittagessen):
Halbtag (7.30-12 Uhr) 15,00 €
Ganztag (7.30-16 Uhr) 30,00 €
Kosten
Mittagstisch/Mahlzeit 4,65 €

Anmeldungen werden bis einschließlich Freitag, 05.03.2021, im Marktgemeindevorstand, Abteilung Allgemeine Verwaltung, 1. Stock, Zimmer 14/15 bzw. per E-Mail an AllgemeineVerwaltung@reutte.at entgegengenommen.

Zielstrebige Weiterarbeit

AN DER VOLKSSCHULE „NEU“

■ Im Juni 2020 hat der Gemeinderat mit einstimmigem Beschluss den Startschuss zur Neukonzeptionierung der Volksschule gegeben. Die Direktorin Katrin Santer-Astl meinte damals: „Diese Entscheidung ist ein Meilenstein für die Volksschule Reutte.“ Gleichzeitig mit diesem Grundsatzbeschluss hat sich der Gemeinderat auch dazu entschieden, die empfohlene Vorgangsweise des Gestaltungsbeirates des Landes Tirol umzusetzen. Im Vorfeld wurde das über 100 Jahre alte Schulgebäude ausführlich unter die Lupe genommen und der Marktgemeinde Reutte folgende weitere Vorgangsweise für eine Modernisierung vorgeschlagen. Auf Grund der guten historischen Bausubstanz und der ruhigen, zentralen Lage wurde vom Gestaltungsbeirat dem Umbau des Bestandsgebäudes einem Schulneubau der Vorzug gegeben. Dass die Schule ein geändertes Raumangebot braucht, um den zeitgemäßen pädagogischen Anforderungen gerecht werden zu können, lag auf der Hand.

Die Schule als Stätte der Demokratie

Den Empfehlungen folgend war der nächste Schritt die Erarbeitung einer gemeinsamen Schulvision. Der Gemeinde dabei beratend zur Seite

stand die Firma „Die Baupiloten“ aus Innsbruck mit Hauptsitz in Berlin. Der Teilnehmerkreis der Workshops war sehr breit gefächert, auch die Schülerinnen und Schüler wurden mit eingebunden, um einen möglichst großen Konsens zu erreichen. Die in mehreren „Sitzungen“ entstandene Schulvision zeigt einen klaren Wunsch nach einem gemeinsamen Zentrum, in dem man ankommt, sich austauschen und mitbestimmen kann. Der Begriff der Demokratie ist dabei eine wesentliche Komponente. Er taucht sowohl als realer Ort als auch als Leitgedanke für die gesamte Schule auf.

Alle Ergebnisse der Gruppenarbeiten zeigen ein starkes Zentrum, das zu einem lebendigen Begegnungs-Marktplatz zusammengeführt wurde. Angeschlossen daran wurden Bereiche des naturbezogenen Forschens und Entdeckens, des Von- und Miteinander-Lernens sowie Entspannungs- und Bewegungszonen. Die Schule blickt über ihren eigenen Tellerrand hinaus und kann sich auch vielfältige Marktverbindungen vorstellen, wie z. B. Vereine, Musikschule, Erwachsenenbildung, kulturelle Aktivitäten oder auch eine öffentliche Mensa mit gemeinsamen Veranstaltungen. Ziel der gesamten Lernlandschaft ist, dass

sich alle Individuen entfalten können – vom Lernort zum Lebensort. Als künftige Schultypologie kristallisierte sich das offene Lernlabor als gemeinschaftliche Mitte heraus.

Vision und Raumbedarf als Voraussetzung für den Wettbewerb

Aus den Ergebnissen der Visionen-Werkstatt wird jetzt in der weiteren Folge gemeinsam das notwendige Raumprogramm vorbereitet. Dies ist in der weiteren Folge eine wichtige Information für die Ausschreibung des beabsichtigten Architektenwettbewerbes. Wenn alles klappt, soll dies noch 2021 erfolgen.



Wir schaffen das!

KREATIV UND FLEXIBEL DURCH DAS KINDERGARTENJAHR

■ Das Kindergartenjahr 2020/2021 begann voller Optimismus. Wir waren guter Dinge, dass wir „unseren“ Kindern wieder einen spannenden und abwechslungsreichen Kindergartenalltag bieten können. In altbewährter Form, verbunden mit gewissen Neuerungen – das war der Plan.

Schon nach wenigen Wochen belehrte uns das Leben eines Besseren. Mit Kreativität und Flexibilität versuchten wir einige Zeit einen möglichst „normalen“ Kindergartenbetrieb aufrecht zu erhalten. Unser Ziel war es, trotz aller Vorsichtsmaßnahmen und Abstandsregeln, das kindliche Bedürfnis nach Nähe, Gemeinschaft und ungetrübter Lebensfreude zu stillen.

Leider wurden die Gruppen coronabedingt kleiner und der Kontakt zum Kindergarten für die meisten Kinder eher dürftig.

Aus dieser Situation heraus entstand der Gedanke, über einen internen Bereich auf der Homepage der Marktgemeinde Reutte den Familien Informationen, aber auch Beschäftigungsmaterialien zukommen zu las-

sen. Sogar ein Videogruß vom Nikolaus war dabei.

Geschichten, Werkarbeiten, Lieder, Arbeitsblätter mit verschiedensten Schwerpunkten (Feinmotorik, logisches Denken, Sprachbildung, ...) sollten helfen, den Familienalltag etwas aufzulockern und damit auch die Verbindung zum Kindergarten aufrecht zu erhalten.

Auch jetzt, während Lockdown Nummer 3, sind wieder Unterlagen auf der Gemeindehomepage zu finden. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Günther Auer für seine unermüdliche Hilfe, wenn es um die technische Umsetzung geht!

Ein Blick auf die über 900 Zugriffszahlen bestätigt, dass das Angebot von den Erziehungsberechtigten sehr gerne in Anspruch genommen wird und so zumindest für etwas Abwechslung und Entlastung gesorgt werden kann.

DANKE auch an alle Eltern für ihr Verständnis, ihre Kooperationsbereitschaft, ihr Durchhaltevermögen und vieles mehr.

Wir freuen uns alle sehr auf ein baldiges Wiedersehen mit den Kindern, auf Spiel und Spaß bei uns im Kindergarten!

Euer Kindergartenteam



Erweiterung

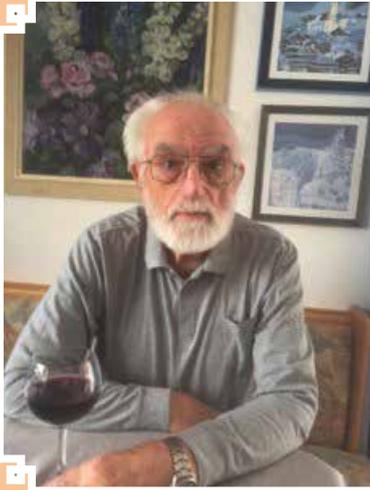
DES MARY-SCHWARZKOPF-KINDERGARTENS



■ Die Bevölkerung der Marktgemeinde Reutte wächst und damit auch der Bedarf an Betreuungsplätzen in den Kindergärten. Mit einem Kostenaufwand von 440.000,- Euro wird daher der bestehende Dachboden im Kindergarten Mary-

Schwarzkopf zu einem Gruppenraum umgebaut. Mit der geplanten Variante wird ein großzügiger zusätzlicher Gruppenraum für 20 Kindergartenkinder geschaffen. Die Erweiterung beinhaltet auch einen neuen Essens- und Küchen-

bereich für den gesamten Kindergarten. Dieser wird durch die neuen Adaptionen noch freundlicher und kindgerechter sein. Mit Beginn des Kindergartenjahres 2021/2022 werden die neuen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.



80. Geburtstag

Die Marktgemeinde Reutte gratuliert ihrem Ehrenzeichenträger

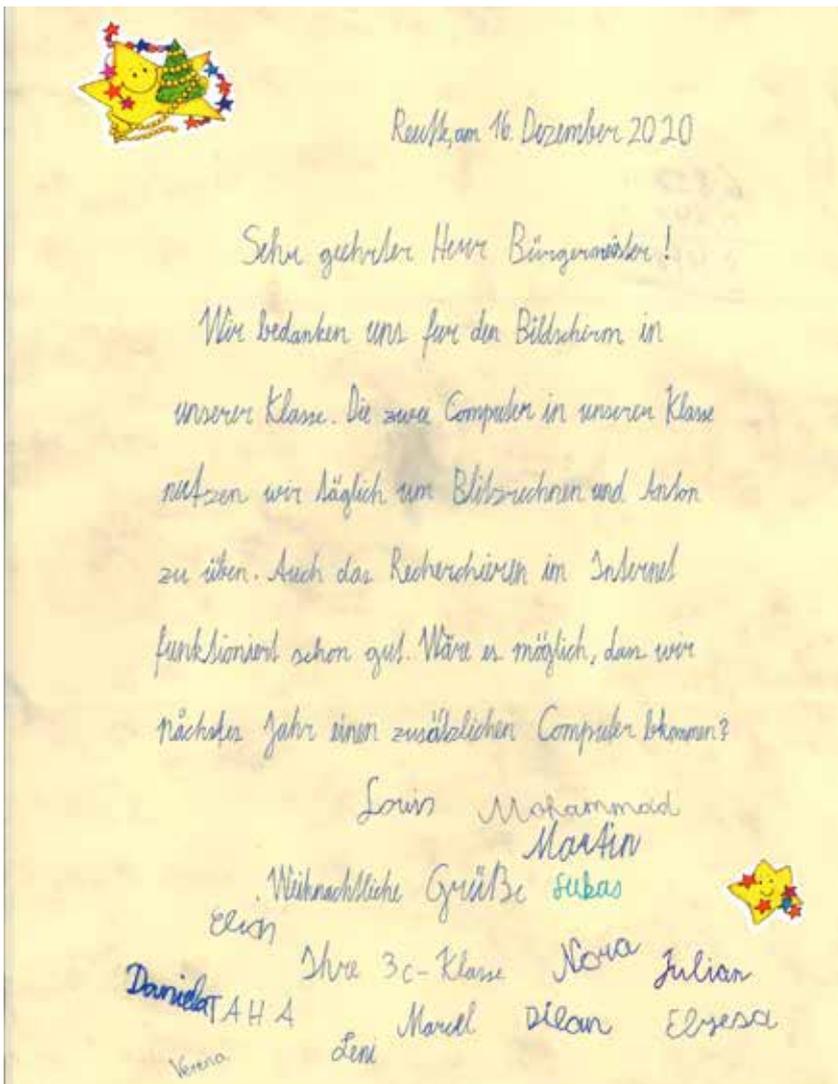
Ing. Jörg Femböck

ganz herzlich zum Geburtstag und wünscht ihm auch weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit!

Weihnachtspost

AUS DER 3C DER VS-REUTTE

■ Bürgermeister Oberer freute sich über das Dankschreiben der 3c der VS-Reutte, welches anlässlich der Aufgabe, einem Prominenten zu schreiben, verfasst wurde.



So kurz vor Weihnachten erhalten, kann der Gemeindechef dem Wunsch nicht widersprechen und stellt seitens der Marktgemeinde Reutte einen zusätzlichen PC zur Verfügung.

Unerwartetes Geld

VOM BUND

■ Mit dem zweiten Gemeindepaket stellt die Bundesregierung anlässlich der Coronapandemie nun im Jahr 2021 zusätzliche 1,5 Milliarden Euro bereit, um die Liquidität der Gemeinden und ihre Investitionskraft weiter zu stärken.

Dieses zweite Paket umfasst drei Maßnahmen:

1. Aufstockung der Ertragsanteile der Gemeinden um 400 Millionen Euro bei der Zwischenabrechnung im März 2021.

2. Sonder-Vorschüsse auf die Ertragsanteile der Gemeinden im Jahre 2021 in Höhe von rund 1 Milliarde Euro. Die Rückzahlung beginnt frühestens im Jahr 2023.

3. Aufstockung des Strukturfonds im Jahr 2021 um 100 Millionen Euro.

Aus diesem Gesamtpaket wird die Marktgemeinde Reutte mit einem Betrag von 849.000 Euro profitieren. Weil diese Summe erst jetzt bekannt wurde, konnte sie deshalb natürlich auch noch nicht in den Haushaltsvoranschlag 2021 eingeplant werden.



Jubiläumsjahr für die Bücherei Reutte

100 JAHRE LESESTOFF

■ **Büchereien stellen nicht nur Lese-
stoff zur Verfügung, sie dienen
auch als Informations- und Kom-
munikationszentrum. Barrierefrei
in alle Richtungen. Vom Angebot
an Medien für das lesehungrige
Kleinkind bis zur Unterhaltungs-
literatur für Senioren. Neben dem
Verleih fungiert die Bücherei auch
als Treffpunkt und bietet mit ihren
Veranstaltungen niveauvolle Frei-
zeitgestaltung an.**

Genau 100 Jahre ist es her, dass in Reutte eine öffentliche Bücherei gegründet wurde. Dabei reicht die Geschichte der Bücherei Reutte bereits

bis ins Jahr 1869 zurück, da gab es bereits einen Leseverein. Angefangen hat es 1919 mit einem „Milchkasten“, vom damaligen Pater Gottwald ausgeräumt, gewaschen und mit Kalk getüncht. 1921 wurde sie zur „Volksbibliothek“, im Besitz der Tertiären-Gemeinschaft. Bereits 1922 umfasste die Bibliothek 3.300 zum Teil sehr teure Bände, die von 530 registrierten Lesern 13.760-mal ausgeliehen wurden.

1927 befanden sich im Klostergang bereits 13 solcher „Milchkästen“, die als Bücherei dienten. Schwierige Zeiten erlebte die öffentliche Bücherei in der Zeit des Nationalsozialismus.

Der Buchbestand war enorm geschrumpft. Nach einem Zwischenintermezzo im „Lechleitnerhaus“ übersiedelte die Bücherei 1965 wieder ins Franziskanerkloster. Am 11.11.1976 wurde sie als Freihandbücherei mit einem Bestand von 2900 Büchern neu eröffnet.

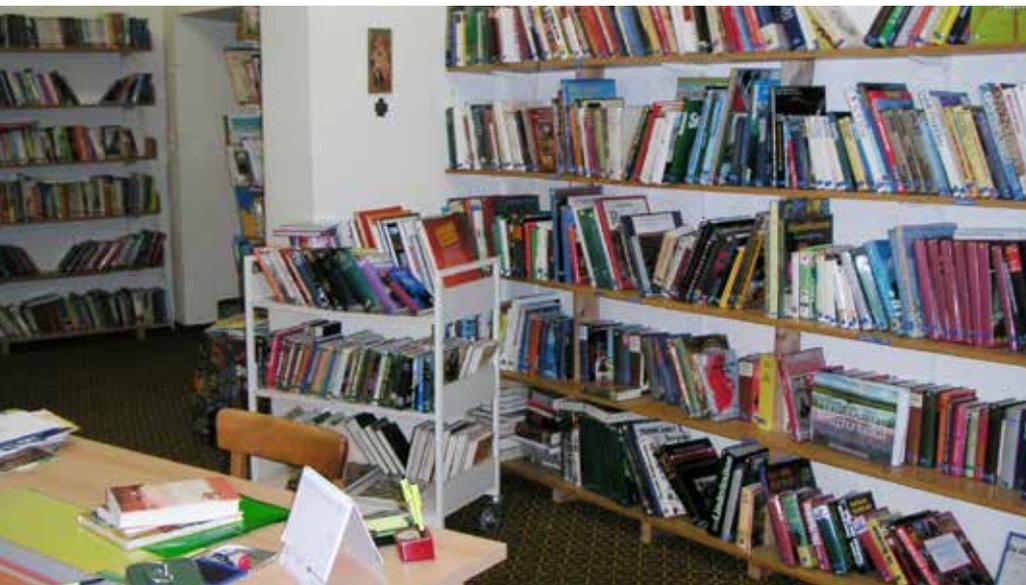
Neue Räumlichkeiten

Ein großer Schritt in der Geschichte der Bücherei war dann 2007/2008 die Übersiedlung in die Planseestraße. Mit der Anmietung neuer Räumlichkeiten durch die Marktgemeinde Reutte stand ein großzügiges Raumangebot zur Verfügung, sodass auch regelmäßige Veranstaltungen durchgeführt werden konnten. Die Öffnungszeiten wurden auf 18 Stunden pro Woche erweitert und das Gesamtangebot um verschiedene Serviceleistungen verbessert. Mit ihren derzeit 430 aktiven Lesern (Stand Dezember 2020) und 8709 Medien zum Ausleihen und einem Präsenzbestand an Literatur aus der Region von über 2000 Stück ist die öffentliche Bücherei Reutte zu einer wichtigen Bildungs- und Informationseinrichtung geworden. Zurzeit arbeiten 18 ehrenamtliche BibliothekarInnen in der Bücherei Reutte, die von Sonja Kofelenz geleitet wird. Finanziert wird die Bücherei Reutte durch die Marktgemeinde Reutte.

Festlichkeiten covid-bedingt verschoben

Gekrönt wird das Jubiläum „100 Jahre öffentliche Bücherei“ durch einen Festakt im Sommer 2021. Was die BibliothekarInnen da geplant haben, soll aber noch nicht verraten werden. Das Jubiläumsjahr wird mit einer Reihe von weiteren Veranstaltungen umrahmt. In der ersten Jahreshälfte eine Buchpräsentation einer Wanderreise zur Isle of Wight, Escape Room im Zeichen des Krimis und eine literarisch-kulinarische Reise zum Thema Literatur vor 100 Jahren.

Auch im Herbst hinterlässt das Jubiläum seine Spuren. Ratevergnügen mit einem Quizduell und eine Kinderausstellung. Besonders „heiß“ soll's dann im Winter werden. Es erwartet die Besucher eine Lesung erotischer Literatur. Die Festivitäten finden mit dem obligatorischen Adventkränzchen ihren feierlichen und literarischen Ausklang.



Die Bücherei im Jahr 2004 (oben) und heute.

Gelungener Auftakt

„BRÜCKEN BAUEN“ HINTERLÄSST ERSTE SPUREN

■ Das Projekt „Brücken bauen. Unterstützungsangebote im Feld der Elementarbildung“ – ein von ESF (= Europäischer Sozialfond) und Land Tirol gefördertes Angebot für Eltern von Kindergartenkindern – ist in der Umsetzungsphase angekommen und hat in Innsbruck, Wörgl, Telfs wie auch in den Reuttener Kindergärten Tauschergasse und Prof.Dengelstraße gestartet. Die Projektmitarbeiterin Dipl.-Soz.päd.in Stefanie Gabriel wurde von den Kindergartenleiterinnen Christine Weilharther und Theresa Barbist herzlich willkommen heißen und alle AkteurInnen freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit. Bürgermeister Luis Oberer, Gemeindevizeiter Sebastian Weirather und Abteilungsleiter Markus Zobl BSc sind seit Anfang des Jahres mit dem durchführenden Innsbrucker Verein „Frauen aus allen Ländern“ in Kontakt und freuen sich über den Projekt-Start in Reutte.

Im Rahmen von aufsuchenden Aktionen auf Spielplätzen, und den Kick-off-Aktionen direkt in den Kindergärten Prof.-Dengelstraße und Tauschergasse konnte die „Brückenbauerin“ Stefa-



nie Gabriel erste Gespräche mit Eltern führen, um das Angebot vorzustellen. Ab sofort ist die „Brückenbauerin“ regelmäßig am Dienstag im Kindergarten Tauschergasse und am Mittwoch im Kindergarten Prof.-Dengelstraße anwesend. Eltern können sich mit Fragen, Anliegen oder Sorgen an die „Brückenbauerin“ wenden und erhalten Unterstützung. Das Projektbüro befindet sich im Tauscherhaus, Unter-

markt 24 in Reutte. Stefanie Gabriel ist dort immer montags und donnerstags von 09:00 bis 11:00 Uhr anwesend. Terminvereinbarungen sind unter der Nummer: 068120592409 möglich. Nach Bedarf kann auch eine dolmetscherunterstützte Beratung angeboten werden.

Geplant sind ebenso Eltern(-Kind)gruppen bzw. Elterncafés, um sich gemeinsam auszutauschen, um Informationen zu bestimmten Themen zu erhalten und um sich ganz einfach besser kennen zu lernen. Aufgrund Covid19-bedingter Maßnahmen entfallen so manch gewohnte und traditionelle Angebote. Die Projektmitarbeiterinnen erarbeiten gerade gemeinsam eine Aktion, um den Kindern und deren Familien in dieser außergewöhnlichen Zeit etwas Abwechslung und Spaß nach Hause zu bringen. Sollten auch Sie Interesse an diesen Angeboten haben, melden Sie sich bitte bei der oben genannten Telefonnummer. Es werden auch Veranstaltungen für Eltern online stattfinden.

In den sozialen Medien Facebook (www.facebook.com/BrueckenbauenTirol) und Instagram kann man „Brücken bauen“ antreffen und wird auf dem Laufenden gehalten. Auf der Homepage des Vereins „Frauen aus allen Ländern“ ([frauenausallenlaendern.org/projekte/bruecken-bauen](https://www.frauenausallenlaendern.org/projekte/bruecken-bauen)) sind weitere Informationen zum Projekt zu finden.

„Brücken bauen“

■ Als Integrationsbeauftragte im Bezirk Reutte freue ich mich über den Start des Projektes „Brücken bauen“. Mit Stefanie Gabriel hat eine sehr engagierte Mitarbeiterin ihre Arbeit in den Kindergärten Prof.-Dengelstraße und Tauschergasse aufgenommen. Das Projekt ist eine Bereicherung und ein weiteres attraktives Angebot, um das Gemeinwohl zu stärken und die Vielfalt der Kulturen und Sprachen in Reutte zu verbinden. Mit Frau Gabriel als Vertrauensperson können hier vorhandene Berührungspunkte überwunden und Sprachbarrieren abgebaut werden.

In den Räumlichkeiten im Tauscherhaus werden bereits verschiedenste Beratungen und Aktivitäten angeboten. Die Erweiterung um das Angebot „Brücken bauen“ ist eine gelungene Ergänzung und Vernetzung.



Sieglinde Breuss

Infos für Hundehalter

VERORDNUNGEN UND PFLICHTEN SIND BITTE EINZUHALTEN

■ Da in letzter Zeit beim Umweltamt vermehrt Beschwerden hinsichtlich mangelnder Hundekotentsorgung einlangen, wird nochmals auf die Verordnung des Gemeinderates der Marktgemeinde Reutte vom 30.04.2020 über die Pflichten der Hundehalterinnen und Hundehalter verwiesen.

Aufgrund des § 18 Abs. 1 der Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. 36/2001, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 51/2020, (TGO 2001) wird verordnet:

§ 1 Verpflichtung zur Entfernung und ordnungsgemäßen Entsorgung von Hundekot

1. Die/der HundehalterIn und alle Personen, die sich in der Öffentlichkeit mit einem Hund bewegen, haben dafür zu sorgen, dass das Gemeindegebiet der Marktgemeinde Reutte, insbesondere landwirtschaftliche Flächen und Grünanlagen, nicht durch Hundekot verunreinigt werden.
2. Die Besitzer oder Verwahrer von Hunden sind verpflichtet, die durch ihre Hunde verursachten Verunreinigungen unverzüglich, mittels geeignetem Gefäß (Hundekotbeutel), zu entfernen und ordnungsgemäß

in den öffentlichen Abfallbehältern oder in der Hausmülltonne zu entsorgen.

3. Abs. 1 bis 2 ist nicht auf Diensthunde öffentlicher Dienststellen, des Roten Kreuzes sowie der Bergwacht und des Bergrettungsdienstes während eines bestimmungsgemäßen Einsatzes anzuwenden.

§ 2 Strafbestimmungen

Verstöße gegen § 1 dieser Verordnung stellen eine Verwaltungsübertretung dar und werden gemäß § 18 Abs. 2 der TGO 2001 vom Bürgermeister mit einer Geldstrafe bis zu 2.000,- Euro bestraft.

Wertstoffcontainer „Leichtverpackung“

GENAUER UNTER DIE LUPE GENOMMEN

■ Im September 2020 wurden an jedem Wertstoffhof der Gemeinden des Bezirks Reutte Schwerpunktkontrollen bei den Sammelcontainern für die Leichtverpackungen durchgeführt. Nach Auswertung der Daten konnte man feststellen, dass sich immer die gleichen Fehlwürfe darin befinden. Daraus lässt sich eine Unsicherheit bei den Bürgern in der Sortierung der Wertstoffe erkennen. Auf alle Fälle gehören Metallverpackungen, Glasflaschen, Papier, Karton oder Bioabfälle in die eigens dafür vorgesehenen Container am Wertstoffhof! Schwieriger wird es, wenn es sich um Plastikgegenstände handelt:

In den Leichtverpackungscontainer dürfen NUR Verpackungen aus Kunststoff, diese auch nur, wenn sie sauber oder spachtelrein sind. Schwer ver-

schmutzte Leichtverpackungen müssen in der Restmülltonne entsorgt werden. Was nicht in den Leichtverpackungscontainer darf, sind so genannte Hartplastikteile, welche nichts mit einer Umverpackung zu tun haben, wie z. B. Tupperware Dosen, Schischuhe oder Gummistiefel, Gartenmöbel, Blumenkisten, Heuballennetze, PVC-Rohre, Styroporplatten und vor allem keine Spielsachen oder Kübel. Diese Plastikteile müssen im Restmüll bzw. Sperrmüll entsorgt werden, da sie nicht zu Verpackungen zählen!

Unternehmen, welche Verpackungen herstellen, finanzieren gleichzeitig unsere Sammelsysteme an den Wertstoffhöfen und können deshalb nicht auch noch für Gegenstände, welche keine Kunststoffverpackungen sind,

die Entsorgung bezahlen. Jeder Bürger hat für diese selbst gekauften Teile die Verpflichtung, die Restmüllkosten zu übernehmen. Wir bitten deshalb jeden einzelnen Bürger, ordnungsgemäß zu sortieren, damit dieses kostenlose Sammelsystem aufrechterhalten bleiben kann.

Ein großes Dankeschön gebührt den Außerferner Wertstoffhofmitarbeitern, welche wöchentlich bei jeder Witterung Sammlungen unterstützen und die Bürger bei Fehlwürfen gut beraten.

Restmüll-entsorgung

■ Die Müllabfuhr erfolgt auch im Jahr 2021 jeweils 14-tägig in den **ungeraden Wochen** und nur in codierten Mülltonnen, wenn diese am Straßenrand zur Entleerung bereitgestellt werden. Bitte beachten Sie, dass die Entleerungen **bereits ab 6:00 Uhr** durchgeführt werden können.

Bitte entfernen Sie auch sämtliche Absperrvorrichtungen wie z. B. Vorhängeschlösser an den Mülltonnen, da diese sonst nicht korrekt entleert werden können.





Marktgemeinde
Reutte

WERT- STOFFHOF

in der Ehrenbergstraße
bei der Firma Lechner
(Tel. 05672/62450)

Öffnungszeiten:

Vormittag:

Dienstag - Freitag:
09.00 Uhr - 12.00 Uhr

Samstag:

08.00 Uhr - 12.00 Uhr

Nachmittag:

Dienstag, Mittwoch, Freitag:
15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Donnerstag:

15.00 Uhr - 19.00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass außerhalb
dieser Öffnungszeiten **KEINE**
Anlieferung möglich ist!

Morgendrama im Pyjama

FÜR ALI, CHRISTOPH UND WOLFGANG

Am Dienstag früh, Punkt sieben Uhr,
hör´ ich da nicht die Müllabfuhr?
Spring aus dem Bett, die Stiegen runter!
Verflixt! Zu spät! Weil noch nicht munter!
Mit Händen winkend, im Pyjama,
barfuß und frierend, welch ein Drama.
So steh´ ich da. Mit letztem Blick
bemerktst der Fahrer, welch ein Glück!
Der Wagen stoppt, ein Mann, ein netter,
bei Eiseskälte, Wind und Wetter.
Ganz hinten sucht den Kübel raus
Und leert geübt und flugs ihn aus.
Gar fröhlich endet dieses Drama.
Wir lachen über den Pyjama.
Noch schnell ein gut` Neujahr getauscht.
Die Abfuhr um die Ecke rauscht.
Schöndank dem Team am Morgen heute,
was gibt es doch für nette Leute!
Doch die Moral von der Geschicht`:
Die Ausnahm` ist`s, die Regel nicht!
Dass jeder meint, oh welch ein Drama,
wenn er jetzt stünde im Pyjama,
barfuß und frierend vor dem Haus:
„Hey, Müllmann, such den Kübel raus!“

Liebgruß von Clownmarie (Maria Dopler)

Bauschuttinfo

■ In der Gemeinderatssitzung vom
05. Oktober 2020 wurde beschlossen,
dass sich die Marktgemeinde Reutte
ab **02. November 2020** nicht mehr
anteilig an der Bauschuttentsorgung
der Reuttener Bürger beteiligt.

■ IMPRESSUM: ■

GEMEINDEZEITUNG REUTTE

Medieninhaber, Herausgeber & Verwaltung:
Marktgemeinde Reutte
A-6600 Reutte, Obermarkt 1
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Alois Oberer
Satz, Gestaltung & Druck:
Außerferner Druckhaus GmbH,
A-6600 Reutte, Kaiser-Lothar-Str. 8,
Tel. 05672 62436, E-Mail: info@druckhaus.com



Tirol radelt wieder

20. März
bis
30. September 2021

Infos dazu auf
www.reutte.at



Das Licht der Welt erblickten:

Am 21.09.2020

eine **Felina** (Mutter: Illmer Katja, Vater: Illmer Michael, beide aus 6600 Reutte)

Am 22.09.2020

eine **Almira** (Mutter: Eroglu Sibel, Vater: Eroglu Emre, beide aus 6600 Reutte)

Am 23.09.2020

ein **Albert** (Mutter: Brandner Kathrin, Vater: Winkler Mark, beide aus 6600 Reutte)

Am 24.09.2020

ein **Gabriel Claudiano** (Mutter: Hummel Ana Cristina, Vater: Si Sauro Pasquale, beide aus 6600 Reutte)

Am 28.09.2020

ein **Leon** (Mutter: Barisic Marijela, Vater: Barisic Igor, beide aus 6600 Reutte)

Am 14.10.2020

eine **Sophia** (Mutter: Nocker Simone, Vater: Nocker Thomas Alexander, beide aus 6600 Reutte)

Am 23.10.2020

ein **Emilio** (Mutter: Scharf Margit, aus 6600 Reutte)

Am 30.10.2020

eine **Emine** (Mutter: Kücükvanli Fatma, Vater: Kücükvanli Ramasam, beide aus 6600 Reutte)

Am 28.10.2020

eine **Hanna** (Mutter: Hable Lisa-Marie, Vater: Lassnig Andre, beide aus 6600 Reutte)

Am 10.11.2020

ein **Elias Matteo** (Mutter: Lechner Melanie, Vater: Lechner Wolfgang, beide aus 6600 Reutte)

Am 16.11.2020

ein **Darion Franz** (Mutter: Scheucher Franziska Anna, Vater: Scheucher Daniel, beide aus 6600 Reutte)

Am 19.11.2020

ein **Eldin** (Mutter: Zukic Senada, Vater: Zukic Elvis, beide aus 6600 Reutte)

Am 21.11.2020

eine **Nora** (Mutter: Lochbihler Johanna Lydia, Vater: Lochbihler Simon, beide aus 6600 Reutte)

Am 01.12.2020

ein **Leo** (Mutter: Janigova Hilda, Vater: Ribeiro De Oliveira Alex Osmar, beide aus 6600 Reutte)

Am 02.12.2020

eine **Lia Marie** (Mutter: Schatz Diana, Vater: Streif Alexander, beide aus 6600 Reutte)

Am 28.12.2020

eine **Luna** (Mutter: Fetai Azra, Vater: Sulejmani Fikret, beide aus 6600 Reutte)

Am 03.01.2021

eine **Emelie** (Mutter: Loss Julia, Vater: Keller Christian, beide aus 6600 Reutte)

Am 05.01.2021

ein **Emil Hermann** (Mutter: Sprenger Carolin, Vater: Sprenger David, beide aus 6600 Reutte)

Am 05.01.2021

ein **Neo Majeed** (Mutter: Haider Nadia LLb. oec, Vater: Kapeller Mathias Mag.(FH), beide aus 6600 Reutte)

Am 07.01.2021

eine **Emma** (Mutter: Kasumovic Laura, Vater: Kasumovic Dejan, beide aus 6600 Reutte)

Am 14.01.2021

ein **Josef** (Mutter: Saurer Katharina, Vater: Saurer Florian, beide aus 6600 Reutte)

Am 21.01.2021

eine **Soraya** (Mutter: Contreras Jaimes Joaquina Esmeralda, Vater: Rief Benjamin, beide aus 6600 Reutte)

Den Bund fürs Leben schlossen:



Am 26.09.2020

Ing. B.A. Lorenz Franziska Martina aus 6600 Reutte und **Siersleben Julia** aus Kempten

Am 10.10.2020

Tina Priska Meßmer und **Mst. Bernhard Georg Hornstein**, beide aus 6600 Reutte

Am 24.10.2020

Nadja Maria Amann und **Michael Richard Hummel**, beide aus 6600 Reutte

Am 24.10.2020

Lisa Hohenrainer und **Alexander Scheucher**, beide aus 6600 Reutte

Am 20.11.2020

Esther Elisabeth Deyerl und **Daniel Srbecky**, beide aus 6600 Reutte

Abschied nehmen mussten wir von:



Am 20.09.2020

Hornstein Maria Rosa aus 6600 Reutte

Am 24.09.2020

Leuprecht Juliana aus 6600 Reutte

Am 26.09.2020

Poppler Ludwig Martin aus 6600 Reutte

Am 27.09.2020

Kirchbner Josef aus 6600 Reutte

Am 30.09.2020

Calayir Ücler aus 6600 Reutte

Am 06.10.2020

Duwe Birgit aus 6600 Reutte

Am 19.10.2020

Krabacher Valerie aus 6600 Reutte

Am 21.10.2020

Kerber Leo Karl Ludwig aus 6600 Reutte

Am 30.10.2020

Hajek Rosina aus 6600 Reutte

Am 01.11.2020

Wendt Erhard aus 6600 Reutte

Am 31.10.2020

Schmidt Richard Bruno aus 6600 Reutte

Am 29.10.2020

Schiestl Johanna Irene aus 6600 Reutte

Am 02.11.2020

Baumgartner Hartwig Karl Heinrich aus 6600 Reutte

Am 07.11.2020

Bichl Paula aus 6600 Reutte

Am 13.11.2020

Specker Ruth aus 6600 Reutte

Am 16.11.2020

Huter Rigobert aus 6600 Reutte

Am 29.11.2020

Renn Marina aus 6600 Reutte

Am 28.11.2020

Auffinger Anton aus 6600 Reutte

Am 02.12.2020

Wöber Gertrud Katharina aus 6600 Reutte

Am 09.12.2020

Scheucher Christa Ernestine aus 6600 Reutte

Am 07.12.2020

Triendl Irmgard aus 6600 Reutte

Am 07.12.2020

Höfferer Erwin aus 6600 Reutte

Am 11.12.2020

Sporer Maximilian aus 6600 Reutte

Am 12.12.2020

Geiss Mathilde aus 6600 Reutte

Am 24.12.2020

Hanke Mathilde Anna aus 6600 Reutte

Am 27.12.2020

Koch Josefa aus 6600 Reutte

Am 01.01.2021

Schweiger Johann aus 6600 Reutte

Am 01.01.2021

Glätzle Hubert aus 6600 Reutte

Am 01.01.2021

Danner Johann aus 6600 Reutte

Am 03.01.2021

Facic Alija aus 6600 Reutte

Am 04.01.2021

Mantl Rosa Anna aus 6600 Reutte

Am 08.01.2021

Eisele Gerhard Leo aus 6600 Reutte

Am 11.01.2021

Kovacs Ferdinand aus 6600 Reutte

Am 27.01.2021

Leuprecht Rosa Maria aus 6600 Reutte

Am 27.01.2021

Schöpf Ruth Anneliese Rosina aus 6600 Reutte